

Experten aus Russland und Deutschland diskutieren grenzübergreifende Fördermöglichkeiten für Menschen mit Autismus

Das Projekt "Soziale Barrierefreiheit für Autisten" findet vom 9.-13. September in Berlin und Hamburg statt. Russische und deutsche Experten tauschen sich über Erfahrungen, Methoden und Unterschiede bei der Arbeit mit Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen aus.

Autismus ist eine lebenslange Entwicklungsstörung, die auf das Verhältnis der Betroffenen zu anderen Menschen und die Weltsicht insgesamt wirkt. Für Menschen mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung) ist es schwerer, ihr Leben ohne Hilfe ihrer Familien und Unterstützung ihres sozialen Umfelds zu meistern. Ein System zur kontinuierlichen behördenübergreifenden Unterstützung von Menschen mit Autismus wird in Russland derzeit geschaffen. Der Austausch von Erfahrungen mit europäischen Kollegen/-innen ist daher von großem Wert und Anliegen des Projektes. Entwicklungen sollen in den Bereichen der Bildung, der Zugänglichkeit von Verkehrsmitteln, Kulturveranstaltungen, Medizinischer Versorgung, beruflicher Möglichkeiten, usw. unterstützt werden.

In entwickelten Ländern kümmern sich spezielle Organisationen um die Unterstützung von Menschen mit ASS. Diese stehen in ständigem Austausch mit ihren internationalen Kolleg/-innen. Im Rahmen des Projektes „Soziale Barrierefreiheit für Autisten“ kommen Expert/-innen aus verschiedenen Regionen Russlands (darunter auch Moskau, Nizhni Novgorod, Vladimir und anderen) nach Deutschland, um aus erster Hand Erfahrungen zu sammeln und auszutauschen, neues über die deutsche Gesetzgebung und Hilfsangebote zu lernen und die Arbeit in der Praxis zu beobachten.

Unter anderem werden in Berlin und Hamburg staatliche und öffentliche Organisationen, Beratungs- und Diagnosezentren, Verbände und Vereine besucht. Auch Termine im Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales und mit Vertretern von Autismus Deutschland (Hamburg) sind geplant. Alisa Badyanova, die Direktorin des Wohltätigkeitsfonds für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen „Sonnenaufgang“ (Nizhni Novgorod), ist sich sicher, dass die Bildungsreise nach Deutschland maßgeblich bei der Entwicklung eines Konzepts zur kontinuierlichen Bildung für Menschen mit Autismus-Spektrum helfen wird.

“Dieses Projekt wird die Koordination der Arbeit verschiedener Ministerien und Behörden voran bringen. So kann es auch in Russland zu einer behördenübergreifenden Zusammenarbeit und Umsetzung von Barrierefreiheit für Kinder und Erwachsene mit Autismus-Spektrum kommen“ sagt die Teilnehmerin des Projektes, die selbst ein Kind mit ASS großzieht.

Im Oktober 2019 werden alle Teilnehmer/-innen des Projekts zur abschließenden Konferenz in Moskau eingeladen, um Fortschritte festzuhalten, die später in Form einer Broschüre auf den Internetseiten aller Partner zur Verfügung stehen werden.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms zum "Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in den Ländern der Östlichen Partnerschaft und Russland" des Auswärtigen Amtes Deutschlands gefördert. Organisiert wurde das Vorhaben von KuBiPro (Kultur- und Bildungsprojekte e.V.), Berlin und der Partnerorganisation „Nasch solnetechnyj mir“ (dt. Unsere sonnige Welt). Medienpartner der Projektes sind Berlin24.ru. und Mediaost.

Kontakte:

Anna Leonenko

Projektleiterin
+49 160 955 220 09
leonenko@kubipro.org

Darya Zelenskaya

Programm und Koordination
+49 157 724 236 89
zelenskaya@mediaost.de

Olga Dunaevskaya

Projektleitung auf russischer Seite
Direktorin des
“Resource-Centers for Social Initiatives”
+7 916 121 48 18
olga_dunaevskaya@list.ru

Kultur- und Bildungsprojekte e.V.

info@kubipro.org

Weitere Informationen zum Projekt, sowie die aktuelle Pressemappe unter: mediaost.de/ru/aktuelles